

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

129 (6.6.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Zeilameile 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dec. 1893. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog für den Inseraten-Theil H. Hinderbach in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 129.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch, den 6. Juni 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

## Hauptversammlung des Schwarzwald-Vereins.

Offenburg, 3. Juni.

Offenburg hatte sich gestern in eine Feststadt verwandelt. Am Eingang der Bahnhofallee grüßte aus Tannengewinden ein „Willkommen“ herab und weiterhin umflämten Flaggenmäßen den Weg zur reich besagten Hauptstraße. Hierdurch nahmen gegen 11 Uhr etwa 200 Mitglieder des Schwarzwaldvereins aus den Gauen des Ober- und Unterlandes ihren Einzug. Aus manchen Fenstern ergoß sich ein Blumenregen auf die Festgäste herab, die von diesen „Niederschlägen“ um so angenehmer überrascht waren, als sie das stark bewölkte Aussehen des Himmels schlimmere hatte befürchten lassen. — In der stattlichen Halle der Brauerei Michel begannen sodann die Beratungen. Den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Hrn. Geh. Hofrath Behagel, folgten solche des Hrn. Bürgermeisters Herrmann, worauf der Vorsitzende an frühere Tagungen des Vereins in der Ortenauer Stadt erinnerte. Dieselben seien jedesmal mit wichtigen Wandlungen in dessen Geschieden zusammengetroffen, so 1877 beim Beginn des zeitweiligen Niedergangs, dann 1882, wo der Grundstein zur Besserung gelegt worden sei. Die Mitgliederzahlen von einst und heute, 530 und 5300, veranschaulichten am besten den Unterschied der Zeiten. Sodann sprach der Vorsitzende seinen Dank aus für die vielen Zeichen der Theilnahme, welche ihm bei seiner jüngsten Jubiläumsfeier überallher zugegangen seien, diese hätten ihn tief bewegt, aber auch sehr erfreut. Der geschäftliche Theil führte zunächst zur Feststellung der am weitesten Sektionsvertreter, deren Zahl 33 (von 48) mit 452 Stimmen betrug. Aus dem Jahres- und Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß der neueste Mitgliederstand 5341 (292 mehr als im Vorjahr) ist, wogegen sich die Zahl der Sektionen um 1 (Nordrach) vermindert hat. Mit dem württembergischen Schwarzwaldverein ist eine Vereinbarung wegen gegenseitiger Abgabe der Karten zum ermäßigten Preise getroffen worden. Der Vorsitzende erwähnte sodann H. Behagel eines persönlichen Angriffs des „Freibg. Boten“ anlässlich einer Bismarckfeier und betonte, daß gerade er stets daran festgehalten habe, Politik aus dem Vereine auszuschließen, und es auch abgelehnt habe, die Bekanntgabe einer solchen Feier vom Verein aus zu besorgen. Die Einnahmen des Vorjahres beliefen sich auf 13,521 M., die Ausgaben auf 11,007 M., so daß ein Rest von 2513 M. in neuer Rechnung vorgetragen werden kann. Der Voranschlag stellt 12,685 M. Einnahmen und neben 1875 M. feststehenden Ausgaben (worunter der diesmal von 600 M. auf 1000 M. erhöhte Vorstandskredit) die von der „Bad. Presse“ bereits einzeln aufgeführten Verwendungen ein. Herr Geh. Finanzrath Hildebrandt (Karlsruhe) machte darauf aufmerksam, daß einzelne Sektionen für die nach dem 1. April, dem Termin der Jahresberichterstattung, zugehenden Mitglieder die Jahresbeiträge an den Hauptverein nicht abzuliefern schienen. Herr Pecher-Karlsruhe sprach den Wunsch aus, es möchte zur Prüfung aller vom Verein zu unterstützenden Thurmbauprojekte eine besondere technische Kommission ernannt werden. Ueber die Vereinskarte berichtete Herr Hildebrandt (Karlsruhe). Der Absatz des ersten bisher erschienenen Blattes (Karlsruhe-Pforzheim) habe sich bisher noch nicht so gestaltet, wie zu wünschen wäre. Die Herstellung der folgenden Blätter sei dem k. k. Institut von Pecher in Hildburghausen übertragen worden, nachdem die Karlsruher Firma deren Uebernahme zum früheren Preise abgelehnt hatte. Ein hier von der Sektion Engen gestellter Antrag, als drittes Blatt den Hühner in Angriff zu nehmen, wurde bei der späteren Abstimmung verworfen. Die Feststellung der Reihenfolge im Erscheinen der Blätter wünscht die Kartensammlung sich vorzubehalten, um plan- und zweckmäßig verfahren zu können. Ein von Herrn Pecher-Karlsruhe lebhaft befürwortetes Gesuch der Sektion Kaiserstuhl, ihrem verpätet beim Hauptvorstand eingelaufenen Antrage gemäß 200 M. zur Ausfluchtanlage auf den Reunlingen zu bewilligen, fand Annahme. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Pecher-Karlsruhe und Kaufmann-Bahr ernannt. Sodann wurde durch Zuruf der seitiger Vorstand wiedergewählt, wobei die allgemeine Beliebtheit und Verehrung, die der Vorsitzende genießt, lebhaften Ausdruck fand. Als nächster Versammlungsort wurde Bühl in Aussicht genommen und sodann die Versammlung mit einem brausenden Waldheul auf Herrn Geh. Hofrath Behagel geschlossen.

brandt (Karlsruhe). Der Absatz des ersten bisher erschienenen Blattes (Karlsruhe-Pforzheim) habe sich bisher noch nicht so gestaltet, wie zu wünschen wäre. Die Herstellung der folgenden Blätter sei dem k. k. Institut von Pecher in Hildburghausen übertragen worden, nachdem die Karlsruher Firma deren Uebernahme zum früheren Preise abgelehnt hatte. Ein hier von der Sektion Engen gestellter Antrag, als drittes Blatt den Hühner in Angriff zu nehmen, wurde bei der späteren Abstimmung verworfen. Die Feststellung der Reihenfolge im Erscheinen der Blätter wünscht die Kartensammlung sich vorzubehalten, um plan- und zweckmäßig verfahren zu können. Ein von Herrn Pecher-Karlsruhe lebhaft befürwortetes Gesuch der Sektion Kaiserstuhl, ihrem verpätet beim Hauptvorstand eingelaufenen Antrage gemäß 200 M. zur Ausfluchtanlage auf den Reunlingen zu bewilligen, fand Annahme. Zu Rechnungsprüfern wurden die Herren Pecher-Karlsruhe und Kaufmann-Bahr ernannt. Sodann wurde durch Zuruf der seitiger Vorstand wiedergewählt, wobei die allgemeine Beliebtheit und Verehrung, die der Vorsitzende genießt, lebhaften Ausdruck fand. Als nächster Versammlungsort wurde Bühl in Aussicht genommen und sodann die Versammlung mit einem brausenden Waldheul auf Herrn Geh. Hofrath Behagel geschlossen.

Eine Stunde später füllte sich der geräumige, mit Tannengrün verkleidete Saal der „Drei Könige“, wo nach 2 Uhr das Festmahl seinen Anfang nahm. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Geh. Hofrath Behagel auf den hohen Protektor des Vereins, S. Königl. Hoheit den Großherzog aus, sodann erwachte Herr Geh. Reg.-Rath Föhrenbach, ausgehend von den Natur-Schönheiten der Ortenauer Gegend, deren Fernsicht die Vogesenkette begrenzt, die Erinnerung an jene Zeit, wo der Deutsche das alte Stammesland jenseits des Rheins zurückeroberte, und weichte das Glas dem Hüter deutscher Einheit, dem Kaiser. Herr Anwalt Gust. Föhrenbach pries mit humoristischen Anspielungen die mannigfaltigen Vorzüge Offenburgs und seiner Umgebung, welches Lob Herr Landgerichtsdirektor Krauß durch eine poetische Verherrlichung der trinkbaren Tugenden der Stadt ergänzte. Der Vorstand der Offenburger Sektion, Herr Oberförster Stürmer, brachte dem Vereinsvorsitzenden sein Glas dar, auch andere Trinksprüche folgten noch. — Am späteren Abend empfing die Rastloch-Gesellschaft die ausdauernden der Festtheilnehmer in ihren gastlichen Räumen. — Für den heutigen Tag stand ein Ausflug über den Brandeskopf nach Durbach auf der Tagesordnung.

## Geriichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 5. Juni. Tagesordnung der Strafkammer I für Donnerstag, den 7. Juni, Vormittags 9 Uhr. 1. Johann Dahn aus Rippurr wegen Verbrechen gegen § 176 R.-St.-G.-B. 2. August Raber, Hermann Rees und Gustav Adolf Lang aus Ruppelheim wegen Körperverletzung. 3. Josef Straub aus Wachenburg wegen Diebstahls und Unterschlagung. 4. Frieda Weber aus Pinache wegen Betrugs. 5. Stefan Martin aus Bulach wegen Körperverletzung. 6. Franz Friedel und Johann Flachhut

aus Ettlingen wegen Uebertretung des § 361 R.-St.-G.-B. 7. Ludwig Dehler aus Wodenheim wegen Beleidigung.

## Bäder und Sommerfrischen.

▲ Gernsbach, 1. Juni. Ein neuer Anziehungspunkt für die Besucher des schönen Murathales ist die am 1. Mai eröffnete Bahnstrecke Gernsbach-Weissenbach; die kurze Reise auf dem rechten Ufer des Flusses, gegenüber der herrliche Hochwald, kann als eine wahre Promenadenfahrt bezeichnet werden. Für weitere Kreise dürfte von Interesse sein, von noch einer anderen Erneuerung zu erfahren, die nicht verfehlen wird, den Fremdenverkehr unseres Städtchens zu steigern. Das oberhalb Gernsbach von der neuen Bahnstrecke aus in malerischer Lage sich bietende Kurhaus, Hotel Pfeiffer, hat mit diesem Jahre seinen Betrieb zu dem einer Wasserheilanstalt modernen Stils erweitert; es sind hierzu ausgedehnte Badeanlagen errichtet und in diesen Tagen der Benützung übergeben worden. Die Leitung der Anstalt hat Herr Dr. Kriesche übernommen. Ein uns vorliegender gedruckter Prospekt enthält das Nähere. Möge unser herrliches Thal auch in diesem Sommer wieder recht vielen die gesuchte Erholung gewähren. 6720

## Badische Chronik.

▲ Heidelberg, 4. Juni. Zu dem Skandalprozess gegen die Hedamme Jorken meldet jetzt die „Frankf. Ztg.“, daß die wegen Verdachts der Mitschuld verhaftete junge Frau des Schuhmachermeisters Arnold in Mannheim, da ihre Anschuldb außer allem Zweifel ist, aus der Untersuchungshaft entlassen und außer Verfolgung gesetzt worden ist. Nur einige Frauen und Mädchen aus Heidelberg und Umgebung sind in Untersuchung gezogen, die weiteren Mittheilungen über die Verwicklung „hochgestellter“ Personen in die Untersuchung seien unzutreffend.

▲ Bruchsal, 4. Juni. Am 30. Mai d. J. Abends gegen 8 Uhr wurde auf dem Wege nach Oberwiesheim, etwa 1 Viertelstunde von Bruchsal entfernt, gegen eine ältere Frau ein Raubanfall verübt, welcher durch Neben dritter Personen vereitelt wurde. Der Thäter ist unbekannt. Er scheint ein in den zwanziger Jahren stehender Bursche zu sein, vielleicht Metzger oder Weiberber, ist etwas über mittlere Größe, hat blaues, bartloses (?) Gesicht, blonde Haare, trug graue Kleidung und entweder einen Filzhut mit kleinem Rand oder eine Schilmütze. Nach dem Dialekt zu schließen, dürfte der Thäter aus der Umgegend von Bruchsal sein. Der groß. Staatsanwalt Jolly in Karlsruhe bittet dringend, Wahrnehmungen, welche zur Entdeckung des Beschuldigten führen können, der Gendarmerie in Bruchsal oder ihm mittheilen zu wollen.

▲ Elzach (M. Waldkirch), 3. Juni. In Oberbiederbach hatte vor einigen Tagen ein junger Bursche aus einem alten Gewehrlauf, den er an einem Ende mit einer Schraube schloß, einen Böller hergestellt und feuerte ihn mittelst einer glühenden Eisenstange ab. Der Schuß entlud sich aber rückwärts und ein Stück des Verschlusses fuhr dem Burschen in den Oberschenkel. Der Getroffene machte sich anfänglich nicht viel aus der Verletzung. Die Wunde verschlimmerte sich

## Die rothe Ulla.

Roman von G. Palmé-Payen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die rothe Ulla, wie die Herren Fräulein von Erffingen genannt, hat auf die Rückkehr ihres Vaters von Rodewald bis in die Nacht hinein gewartet und gewacht. Sie weiß, daß es bei den Herrengesellschaften dort stets spät wird, und daß der alte Vater, der einen guten Tropfen liebt, nicht so klar im Kopfe zurückkehren pflegt, wie er fortgegangen ist. Aber deshalb begibt sie sich nicht zur Ruhe. Wenn Erffingen unter der Herrschaft eines Rauschens steht, so pflegt er redselig zu werden, und die rothe Ulla hat guten Grund, den im täglichen Leben schweigsamen Alten gesprächig zu machen, wenn eben er von Rodewald kommt. Erffingens Haus liegt in einer Allee der Vorstadt N.s. Es ist ein einfaches, etwas ländlich anscheinendes Giebelhaus, das nebst einem Stall- und Wirtschaftsgelände in einem schattigen Nutzgarten liegt. Die innere unmodern gewordene Einrichtung verräth keinen Luxus, doch eine gebiegene Einfachheit. Den einzigen werthvollen Schmuck zeigt das weißläufige Treppenhause, welches nach der Bauart alter Häuser verschwenderischen Raum einnimmt. Die weißgetünchten Wände sind mit Hirsch- und Rehgeweihen wie überfüllt. Von den Thüren herab schauen riesige Wildschweinsköpfe und aus den Ecken

und Nischen ausgestopfte Raubvögel aller Art. Das behaglich eingerichtete Wohnzimmer im Erdgeschoß führt durch eine Gasveranda in den Garten, welcher durch eine Weidhornhecke von der parallel laufenden Alleestraße getrennt ist. In dieser Veranda, die einen Ausblick auf die Straße gewährt, sitzt in dieser nächtlichen Stunde Ulla v. Erffingen mit einer Handarbeit beschäftigt. Der Lampenschirm fällt grell auf ihren niedergebogenen Kopf. Dichtes, schönes, in Flechten geordnetes, aber röthliches Haar flüßt sie wie einen Kranz um die Rundung. Diese röthlichbraune, auffällige, keineswegs häßliche Haarfarbe hat ihr den Beinamen „die rothe Ulla“ gegeben. Diejenigen, welche sie „die schöne Ulla“ nannten, hatten gleichfalls Recht. Denn wenn man auch auf den ersten Blick sah, daß sie nicht mehr in erster Jugend stand, so verrieth doch das feine, regelmäßig geformte Gesicht einstige Schönheit, deren Reste immerhin noch festhalten konnten. Die blendend weiße Haut, der rothe, weiche Mund, die zart gewölbte Stirn mit fein gezeichneten Augenbrauen über dunklen Augen, dies Alles wurde wenig beeinträchtigt durch die Merkmale, welche die Zeit dem Menschenantlitz aufprägt. Die dreißig Jahre waren es also nicht, welche diesem Gesicht den hohen Reiz geraubt, der einst, als noch der Schmelz der ersten Jugend darauf ruhte, sympathisch daraus hervorgeleuchtet haben möchte. Nicht immer, doch für den Menschenkenner öfter als die rothe Ulla es selbst ahnte, trat etwas von ihrer Wesens- und Charakter-Eigenständigkeit stark ausgeprägt in den Zügen hervor. Sie

befah freilich eine große, eine männliche Beherrschung über ihre Gefühle und auch über ihre Gesichtsmuskeln. Für gewöhnlich lag um Nase und Mund ein zärtlich weiches Lächeln, das aber den unruhigen, umherirrenden Augen durchaus keinen gütigen, sanften Ausdruck verleihen konnte. Ihre Hände waren schmal und lang und erinnerten an Spinnenfüße. Es schien, als habe sie keine Muskeln darin. Ullas Stimme klang hell, bei erregten Empfindungen zu hell und drang dann schrill und unangenehm an's Ohr. Ihre geistigen Fähigkeiten waren stark entwickelt, weniger durch eine wissenschaftliche Bildung, als durch angeborenen Scharfsinn, durch Beobachtungs- und Kombinationsgabe. Ihr Geist ruhte nie und beschäftigte sich gern mit aufreizenden Dingen, mit Plänen und Intrigen, in denen ihre Phantasie unerschöpflich war. Im Mittelpunkt stand stets ihre eigene Person, und um zum Ziele zu kommen, schente sie sich nicht, mit den bösen Geistern der Heuchelei und Unwahrheit Bündniß zu schließen und dasselbe mit einer Geduld zu verfolgen, die kein Zeitmaß kannte. Ihre Geschäftlichkeit ward selten schnell erkannt, erst wenn schlimme Erfahrungen das Auge für ihren Charakter geschärft. Eine Selbstständigkeit gab es neben ihr nicht, und deshalb übte sie schon seit Jahren eine immer mehr sich geltend machende Herrschaft über die Ihrigen aus. Ueber die Mutter, die im verstrichenen Jahre verstorben war, über den alten Forstmeister, der sich ihr bei seinem nachgiebigen Charakter ganz und gar unterordnete, entweder um beschaulichen Friedens willen, oder aus einer gewissen geistigen

jedoch bald, und der Arzt stellte, nachdem er das Eisenstück entfernt hatte, Blutvergiftung fest, welcher der Unglückliche nunmehr erlegen ist.

Konstanz, 4. Juni. Zwei junge Leute mietheten gestern Nachmittag das Segelboot „Salamander“, um mit demselben nach dem Schloß bei Döttighofen zu fahren. Ganz in unmittelbarer Nähe desselben wurden sie, die, wie es scheint, des Segelns nicht ganz kundig waren oder das Segel festgebunden hatten, von einem südlichen Windstoß erfasst, in die Mitte des Sees getrieben und zum Schiffe, das umkippte, hinausgeschleudert. Von den Ertrunkenen soll der eine ein hiesiger Buchhalter, der andere ein Elsäßer (Straßburger) sein. Das Boot „Salamander“ (früher „Nixe“) ist daselbe, mit dem vor mehreren Jahren der junge Herr Jakob, Besitzer der Restauration und Pension „Jakob“, in der Nähe des Horn beim Segeln verunglückte.

Pauchingen (A. Willingen), 4. Juni. Heute Nacht halb 1 Uhr erschloß sich hier der frühere Accisor Brugger. Beweggründe dieser unseligen That sind nicht bekannt. Er war Wittwer und hinterläßt drei Kinder, von welchen das jüngste letzten Ostern aus der Schule entlassen wurde.

Yffenweiler (Amt Stauf), 4. Juni. Gestern wurde hier der zweite Preisgau-Marktgräflicher Musiktag abgehalten und außerdem feierte unser hiesiger wackerer Musikverein das Fest seines 100jährigen Bestehens. Zahlreiche Harmonievereine waren dazu eingetroffen. Die Festrede, die die zweifache Bedeutung des Festes trefflich darlegte und vielen Beifall fand, hielt Herr Dr. Schelb aus Reutingen. Beim Wettspielen der einzelnen Vereine erhielt von den Stadtvereinen Emmendingen den ersten, Waldkirch den zweiten Preis. Von den Landvereinen errang Wolfenweiler den ersten, Kollnau den zweiten Preis.

Bähringen (A. Freiburg), 4. Juni. Gestern Mittag fand hier das 2. Sängerefest der Landesvereine des untern Preisgaus statt, das einen in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf nahm. Die Vorträge der Vereine wurden mit vielem Beifall aufgenommen. Im Ganzen waren 11 Vereine anwesend.

Rehl, 4. Juni. Zum Todtschlag des Unteroberoffiziers Janne auf der Rheinstraße. Am Freitag Abend haben die Herren Gendarmenwachmeister Jaedle und Polizeiergeant Hügel den Viehtreiber Karl Würkel von Rehl in der Wirtschaft „zur Linde“ in Rehl verhaftet. Würkel hat bei seiner Verhaftung unumwunden und ohne Reue zu zeigen eingestanden, daß er in der Nacht von Sonntag auf Montag, am 22. April d. J., den Unteroberoffizier Janne vom 143. Infanterie-Regiment auf der Rheinstraße, nicht weit von der Wirtschaft Braun niedergestochen hätte. Die Unteroberoffiziere hätten ihn und seine drei Kameraden, ebenfalls Viehtreiber, gefesselt, aus dem Wortwechsel seien Thätlichkeiten geworden, sein Kamerad Bartholomäus Wölfl habe ihm sein Messer gegeben und mit diesem habe er die That vollbracht. Wölfl, welcher gestern Abend als Begleiter eines Viehtransportes mit dem Güterzug ankam, wurde gleichfalls am Bahnhof in Rehl festgenommen. Der dritte Mithäufbige, Viehtreiber Herzog, wurde gestern ebenfalls verhaftet und nach Straßburg eingeliefert. Nur der vierte Theilnehmer, Fabrikarbeiter Anton Spinner, befindet sich noch auf freiem Fuß. Spinner ist derjenige, welcher, von seinem Gewissen gefoltert, einem anderen den ganzen Hergang erzählt hat, mit der Bitte, der Staatsanwaltschaft davon Mittheilung zu machen. Sonderbarerweise ist das Gewissen Spinners erst wach geworden, nachdem die Staatsanwaltschaft Straßburg die hohe Prämie von 500 Mark auf Ermittlung des Thäters ausgesetzt hatte, besser wäre es für Spinner jedenfalls gewesen, wenn er früher gesprochen hätte, denn jetzt wird er den Verdacht nicht von sich abweisen können, daß er durch seine Denunziation auf diesem Wege sich auch einen Theil der Prämie habe verdienen wollen. Nebenbei sei noch erwähnt, daß das Signalement, wie es auscheinend von den Begleitern des Jannean gegeben worden ist, auf den Würkel, den Hauptthäter, gar nicht stimmt.

Ladenburg, 4. Juni. Dieser Tage ereignete sich auf der Grenze zwischen Baden und Württemberg ein Unglücksfall, indem beim Passiren einer Böschung ein Gespann scheute, der Wagen in's Rollen kam und das gefüllte Jauchofschiff im Herabfallen den verheirateten Josef Grabendörfer von Ladenburg so unglücklich traf, daß derselbe, lt. Hblb. Ztg., todt auf der Stelle blieb. Grabendörfer hinterläßt 5 Kinder.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 5. Juni. Theater „Wallenda“. Ein Besuch des Theaters gehört wohl zu den besten Genüssen der Messe. Herr Wallenda erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes als Dresseur sowohl wie als Leiter eines Spezialitätentheaters, das in diesem Genre wohl nicht übertroffen werden dürfte. Die auftretenden Künstler sind solche ersten Ranges. Wir nennen hier vor allem den skandinavischen Mr. Martini, dessen Produktionen jeden in Erstaunen setzen. Unübertrefflich zeigen sich die drei kleinsten Redaktoren der Welt, Geschwister Wallenda; wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir dazartige Produktionen noch nicht gesehen. Auf gleicher Höhe steht die Dresseur. Sahen wir da eine große Kapensfamilie, deren Mitglieder

Trägheit und Bequemlichkeit, die immer mehr in Schwäche ausartete, schließlich zur Gewohnheit wurde, unbewußt und ungewollt nach und nach auch das Gefühl für Recht und Unrecht in ihm abstumpfte. Auch der einzige, in einer ferneren Unversität als Privatdocent lebende Bruder, der Doktor Richard v. Erlingen, war seit Kindheitstagen herant an der rothen Ulla Herrschaft in dem elterlichen Hause gewöhnt, daß er es ebenfalls nicht anders kannte, als in allen Lebenslagen und Lebensfragen bevor er handelte, die Wünsche und Urtheile der Schwester zu erbitten, in Erwägung zu ziehen und bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten selten dem eigenen Kopfe, sondern allein ihren Rathschlägen folgte.

(Fortsetzung folgt.)

willing dem Wink ihres Herrn folgen und sich als geschickte vierfüßige Künstler dem Publikum zeigen. Mit Martha Zeroma auf der rollenden Kugel führt eine ganze Schaar dressirter Tauben vor; es ist ein anmuthiges Bild, sie mit den Täubchen arbeiten zu sehen. Unter der Leitung einer jungen Dame führen ein Pony und ein Elefant ihre Kunststücke vor. Sehr interessant und amüßant ist die Vorführung zweier Elefanten. Einen wirkungsvollen Abschluß fand die gestrige Vorstellung in der großen Ausstattungsgenerie „Eine Nacht in Japan“, in der 36 Personen mitwirkten. Der Besuch des Theaters kann nur empfohlen werden.

Selbstmörder. Heute Nachmittag wurde im Hardtwald die Leiche eines jungen, bis jetzt noch unbekanntes Mannes, anscheinend den besseren Ständen angehörend, aufgefunden. Die äußeren Anzeichen lassen auf Vergiftung schließen.

Rißhandlung. In der Kriegstraße gerietten ein Bäckerbursche und ein Metzgerbursche mit einem Schlosser und einem Sesselmacher Abends zwischen 9 und 10 Uhr wegen Axtwepeln in Wortwechsel, worauf die 2 Ersteren ihren Weg weiter der Ostendstraße zu gingen. Die beiden Letzteren folgten ihnen jedoch, der Metzgerbursche flüchtete, der Bäckerbursche wurde von seinen zwei Verfolgern mit Stockschlägen und Fußtritten so bearbeitet, daß er zwei starke Quetschungen erhalten hat und blutüberströmt ins städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Große Sachbeschädigung. Im Tunnel des Ettlinger-Bahnüberganges wurden heute Nacht zwei Glühlampen zertrümmert, an einer Dehllampe der Dehllampenhülse und Zylinder beseitigt und die Dichtung gelöst, so daß ein Schaden von 10 Mk. verursacht wurde. Ein Schüler der technischen Hochschule wurde als Thäter ermittelt, der aber nur eine Glühlampe zertrümmert haben will.

Verhaftet wurde ein angeblicher Tagelöhner aus Weingarten wegen einem kleinen Diebstahl auf der Messe, weil er wegen seiner Persönlichkeit falsche Angaben machte.

Untererschlagung. Eine Dienstmagd, die flüchtig ist, hat in der Zeit vom 5. bis 31. Mai ihrer Herrschaft in der Kaiserstraße 11 Nr. 27 Pf. unterschlagen, für welches Geld sie Einkäufe machen sollte. Eine Dienstmagd von Durmersheim betrug sie durch Vorspiegelungen falscher Thatfachen um 35 M.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. Wegen des beleidigenden Artikels in der „Waldenburger Allg. Ztg.“ stellte Staatssekretär Freiherr v. Marschall bei der Staatsanwaltschaft Köln Strafanktrag. Der Staatsanwalt war am Samstag anlässlich des Antrags nach Berlin gekommen. (M. N. N.)

Berlin, 5. Juni. Der hiesige „Lokalanz.“ meldet: Die Direktoren des Brauereivereins beschloßen gestern abends, festzuhalten, jedoch den Streikenden ein neues Ultimatum bis zum 15. ds. zu stellen; wenn der Beruf gegen die Brauereien bis dahin nicht aufgehoben sei, würden weitere 25 pCt. der Arbeiter entlassen.

Hamburg, 5. Juni. Das infolge des Caligula-Artikels gegen den General-Anzeiger eingeleitete gerichtliche Verfahren wegen Majestätsbeleidigung ist nunmehr gestern durch die Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

Dortmund, 5. Juni. Die preussische Regierung hat den „Brüdern des heiligen Johannes“ in Trier hier die Niedersetzung gestattet.

Signarungen, 5. Juni. Prinz Karl von Hohenzollern und seine junge Gemahlin sind gestern hier eingetroffen und am Bahnhofe von den Behörden und zahlreichen Vereinen festlich empfangen worden. Die Stadt ist reich geschmückt.

Pest, 5. Juni. Der Kaiser empfing den Grafen Khuen Hederbary, welcher Vornitags mit dem Abgeordneten Koloman Szell beraten hatte, gestern Nachmittag nochmals zur Audienz. Dr. Wexler empfing gestern Nachmittag ein Hand schreiben, in welchem der Kaiser das Entlassungsgesuch des Ministeriums annimmt, für die Thätigkeit der Minister seinen Dank ausdrückt, und das Ministerium mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte betraut.

Pest, 5. Juni. Dr. Wexler ist auf heute früh zum Kaiser berufen worden. Er wird das neue Ministerium bilden; alle Minister bleiben, mit Ausnahme des bisherigen Justizministers Dr. v. Szilagyi. (Str. P.)

Barcelona, 5. Juni. Der Prozeß wegen des Liceo-Attentats wird erst im Oktober zur Verhandlung kommen. Der Staatsanwalt beantragt gegen vierzehn Angeklagte die Todesstrafe. Hundert unschuldig Eingekerkerte sollen demnächst freigelassen werden. (Fr. Z.)

Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 5. Juni. Die heute morgen gemeldete offizielle Zurückziehung des Entwurfs zur Verfassungskommision seitens der Regierung geschah bereits gestern Abend. Morgen, Mittwoch, um 11 Uhr vormittags, wird der Landtag auf allerhöchsten Befehl geschlossen.

München, 5. Juni. Die grauen Militärmäntel werden in Bayern nicht eingeführt.

Antwerpen, 5. Juni. Gestern Abend erfolgte im Kohlenraum des Schiffes Lepanto eine Gasexplosion, wodurch mehrere Personen umgekommen sind. Auf dem Schiff entstand in Folge der Explosion ein Feuer, welches indeß sofort bewältigt wurde.

Paris, 5. Juni. Die „Nation“ meldet, der Minister des Aeußern habe mit England und dem

Congostaat Unterhandlungen eingeleitet, um das bekannte Abkommen rückgängig zu machen. — Turpin ist aus Brüssel in Dinkirchen eingetroffen.

Paris, 5. Juni. Bei der heutigen Berathung der Interpellation über den Vorschlag eines Generals im „Figaro“ auf „Abrüstung“, im Interesse Frankreichs, wird Grouffet die Einsetzung einer Enquetekommission beantragen, was von der Regierung bekämpft wird. (Fr. Ztg.)

Paris, 5. Juni. Die Morgenblätter betonen Dupuy's Erklärungen in der Kammer haben eine neue politische Orientirung gegeben. Die Conservativen und die gemäßigten republikanischen Blätter werfen Dupuy eine Annäherung an die Radikalen vor.

Paris, 5. Juni. Der Chedive wird am 29. Juli nach Paris kommen. Große offizielle Empfänge werden vorbereitet. (Fr. Z.)

Paris, 5. Juni. Nach Feststellung der heutigen Morgenblätter sind gestern 2 Cholerafälle vorgekommen.

Rom, 5. Juni. In der gestrigen Kammer Sitzung kam es bei der bekannten Abstimmung zu leidenschaftlichen Angriffen gegen Giolitti wegen seinen Wähler-eigen gegen Crispi, auf dessen Erbe er verfallt. Von der Linken wurde ihm zugerufen: „Weichen Sie, Sie Stipendiater der Banca romana!“ (Fr. S. A.)

Es handelt sich um die im heutigen Mittagsblatt gemeldete Abstimmung über den von Crispi eingebrachten Regierungsantrag auf Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs betreffend die Verwaltungsreform. Crispi hoffte auf diese Weise die Finanzverhältnisse des Landes zu reguliren. Dem gegenüber forderte ein Tagesordnungsantrag der Opposition das Ministerium auf, dem Hause innerhalb des Juni eine Vorlage zu unterbreiten, welche eine Verminderung der effektiven Ausgaben des Budgets für 1895/96 um 70 Millionen bedingt. Crispi's Mehrheit betrug nur 11 Stimmen. Da sechs sich der Abstimmung enthielten und nicht alle Deputirte erschienen waren, so ist Crispi's Erfolg allerdings ein Pyrrhus'siege.

Rom, 5. Juni. Das Ministerium trat gestern Abend zu einer Sitzung zusammen.

Rom, 5. Juni. Sämmtliche Minister schickten heute Crispi die Erklärung zu, daß sie ihm ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen. Die Minister drückten hierbei dem Premier ihr vollstes Vertrauen aus. Crispi lehnte die Demission vorläufig ab, da er erst nach dem Ausfall der bevorstehenden Debatte seine Entscheidung treffen werde.

Crispi täuschte inzwischen die Hoffnungen der höchst buntschweifigen Opposition auf eine Kabinetskrisis und ließ die Bureauberathung zur Ausschuswahl anberaumen. Die Finanzberathung verläßt dadurch plötzlich jedes gefährliche Fahrwasser.

Sofia, 5. Juni. Die „Swoboda“ ist nach mehrtägiger Pause wieder erschienen. (Die „Swoboda“ ist das Leitblatt Stambulow's, das mit dem Sturz des Ministerpräsidenten sofort sein Erscheinen eingestellt hatte. D. R.)

London, 5. Juni. Die „Times“ meldet aus Buenos-Aires: Die Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die Unregelmäßigkeiten, welche sich der Direktor der Provinzial-Bank in Buenos-Aires, Mareno, zu Schulden kommen ließ. Es handle sich um 1,300,000 Dollars. Mareno soll einen Selbstmord begangen haben. Die Nachricht errege großes Aufsehen.

Familiennachrichten.

Geburten: 27. Mai. Heinrich August, Vater Heinrich Besserer, Metallschleifer. 31. Anna Theresia, Vater Georg Ernst, Tagelöhner. 1. Juni. Wilhelm, Vater Karl Heilig, Schmied. 28. Mai. Johanna, Vater Ernst Giehl, Dienstmann. 30. Maria Veronika, Vater Max Giehl, Glaser. — Albert Peter Bernhard, Vater Peter van Bernoo, Maschinenmeister. 31. Emil Wilhelm, Vater Jakob Gaud, Bootsmesser. — Adam, Vater Friedr. Schäfer, Händler. 27. Rosa, Vater Jakob Gafse, Kutzger. 29. Gertrud Anna Wilhelmine, Vater Otto Scherer, Architekt. 30. Klara Luise Helena, Vater Paul Weese, Hauptmann. — Johanna Albertine, Vater Alb. Wanner, Schlosser. — Anna Elisabeth, Vater Oskar Müller, Schlosser. 31. Jafota, Vater Jakob Kösch, Bierbrauer. 1. Juni. Stefanie Leopoldine, Vater August Rheinthal, Maschinenarbeiter. — Otto, Vater Leo, Oberst, Fabrikarbeiter. 2. Emma Marie, Vater Bernhard Jänide, Backer. — Karl Albert, Vater Karl Dieß, Restaurateur. 3. Marie, Vater Karl Rabold, Asphaltarbeiter.

Cheaufgebote: 31. Mai. Leopold Epyper von hier, Malzfabrikant hier, mit Auguste Winter von hier. — Anton Drogenbach von Neudenan, Bahnwart a. D. hier, mit Josefa Zerr von Kauf. 1. Juni. Anton Rabenberger von Ettlingen, Lehrer in Wiefenbach, mit Sofie Mayer von hier. — Andreas Behrendt von Rehagen, Maschinenformer hier, mit Juliane Weil, Wittwe von Aßern. 2. Juni. Karl Maier von hier, mit Magdalena Weber Wwe. von Iffezheim. — Wilhelm Günther von Wahlberg, Glaser hier, mit Pauline Frei von Eisenach.

Geschiekungen: 2. Juni. Friedrich Mad von Eichersheim, Postassistent hier, mit Anna Steiner von hier. — Johann Frid von Altenheim, Postbote hier, mit Rosine Maft von Reichenbach. — Mathias Michel von Raub, Marktallbiener hier, mit Marie Thalmann von Offenburg. — Engelhard Schwaminger von Gondelsheim, Kaufmann in Bretten, mit Amalie Biggel von Tablat.

**Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
 Am Montag den 11. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir beim Wasserwerk 14 Stämmchen nämlich: 9 Hainbuchen, 2 Eichen, 2 Erlen, und 1 Birke mit zusammen 4,6 Fessmeter und auf unserem Lagerplatz bei Gottesau: 4 Ster Eichen, 2 Ster Rothbuchen, 2 Ster Erlen, 2 Ster Kuscheln, 24 Ster Eichen in 4 Loofen und 16 Ster Hainbuchen-Kuscheln in 3 Loofen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung.  
 Karlsruhe, den 4. Juni 1894.  
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Mittwoch, 4. Juli 1894, Nachmittags 2 Uhr, wird im Hause Hebelstraße 7 ebener Erde, der Frau Marie Müller hier Klauvrechtsstraße 24, die untenbeschriebene Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.  
 N. S. B. XV. 3021.  
 Ein am Schardweg dahier unter Nr. 35, einerseits neben Maler Oskar Schurth, andererseits neben Privatmann Seyfried und Kaufmann Andreas gelegener in der unter Grundbuch Beil. Nr. 944 von 1889 aufbewahrten Nezahlkunde mit a, b, h, l, m, n, d bezeichneter Bauplatz nebst den darauf errichteten Gebäulichkeiten sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens, taxirt zu M. 4800 Viertausendachtshundert Mark. Die Bedingungen können in meinem Amtszimmer, Walbstraße 52, eingesehen werden.  
 Karlsruhe, den 30. Mai 1894.  
 Großh. Notar: 6771

**Bekanntmachung.**  
 Bei der diesseitigen Gemeindevverwaltung sind alsbald zwei Aktuarstellen zu besetzen.  
 Bewerber aus der Zahl der geprüften Aktuare wollen ihre Eingaben nebst Lebenslauf und Zeugnissen binnen acht Tagen beim Bürgermeisterramte einreichen. Die Stellen gehören der VIII. Gehaltsklasse (Maximalgehalt 2200 Mark) an, doch kann bei entsprechender Leistungsfähigkeit auch die Einreihung in die VII. Klasse (Höchstgehalt 2500) erfolgen und vorrücken in höher dotierte Stellen in Aussicht gestellt werden.  
 Mannheim, den 1. Juni 1894.  
 Bürgermeisterramt: Bräunig. 6714.22 Seeger.

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Im Auftrage der Herrn Stähle und Häfner in Riegel, werde ich Donnerstag 7. Juni 1894, Vormittags 10 Uhr, in dem Fabrikamwesen der Herrn Stähle und Häfner in Riegel, circa 7000 St. flüssige Weinhefe, 6757.22 gegen Baarzahlung gemäß Art. 343 N. S. B. öffentlich versteigern.  
 Rensingen, den 3. Juni 1894.  
 Gerichtsvollzieher Bierneisel.

**Fassell-Versteigerung.**  
 Die Gemeinde Durmersheim versteigert am Donnerstag den 7. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, in ihrem Fassellstall 20 schwerere, fetten Rindkälber.  
 Durmersheim den 2. Juni 1894.  
 Bürgermeisterramt. 6751.22

**Bäckerei-Verkauf.**  
 Eine gangbare Bäckerei in guter Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 6492 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bekanntmachung.**  
 Nr. 6239. Das Obererfahrgeschäft für 1894 betreffend.  
 Das Obererfahrgeschäft für die Stellungspflichtigen der Stadt Karlsruhe für das laufende Jahr findet vom Dienstag den 12. Juni bis einschließlich Mittwoch den 20. Juni d. J., jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im „Gasthaus zum weißen Löwen“ — Kaiserstraße Nr. 21 — dahier statt.  
 Es haben zu erscheinen am  
**Dienstag den 12. Juni 1894:**  
 die Hälfte der der Superrevision zu unterstellenden Invaliden, die zu superrevidierenden Mannschaften des Beurlaubtenhandes; außerdem findet die Prüfung eventueller Besuche von Kriegsinvaliden statt;  
**Mittwoch den 13. Juni 1894:**  
 die andere Hälfte der zu superrevidierenden Invaliden sowie die Militärpflichtigen, bezüglich deren reklamirt wurde;  
**Donnerstag den 14. Juni 1894:**  
 1. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,  
 2. die zur Zeit des Obererfahrgeschäftes noch vorläufig beurlaubten Rekruten,  
 3. die von den Truppentheilen als untauglich abgewiesenen einjährig-Freiwilligen,  
 4. die von der Ersatzkommission für dauernd unbrauchbar befundenen Militärpflichtigen;  
**Freitag den 15. Juni 1894:**  
 die von der Ersatzkommission zum Landsturm I. Aufgebots und zur Ersatzreserve in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen;  
**Samstag den 16. Juni 1894:**  
 ein Theil der von der Ersatzkommission für brauchbar befundenen Militärpflichtigen;  
**Montag den 18. Juni 1894:**  
 ein weiterer Theil der von der Ersatzkommission für brauchbar befundenen Militärpflichtigen;  
**Dienstag den 19. Juni 1894:**  
 der nächste Theil der von der Ersatzkommission für brauchbar befundenen Militärpflichtigen;  
**Mittwoch den 20. Juni 1894:**  
 der Rest der von der Ersatzkommission für brauchbar befundenen Militärpflichtigen;  
 Die Prüfung der Reklamationen findet am  
**Mittwoch den 13. Juni 1894**  
 statt und haben hierzu außer den Reklamirten selbst die Personen, zu deren Gunsten reklamirt wurde, zu erscheinen.  
 Zum Obererfahrgeschäft haben sämtliche Militärpflichtigen zu erscheinen, welche Seitens der Ersatzkommission eine vorläufige Entscheidung erhielten, auch wenn dieselben eine persönliche Ladung hierzu nicht erhalten sollten.  
 Militärpflichtige, welche der Vorladung überhaupt nicht oder nicht pünktlich Folge leisten, haben eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen und unter Umständen die Behandlung als vorweg einzustellende oder als unsichere Heerespflichtige zu gewärtigen.  
 Wer durch Krankheit am Erscheinen bei der Aushebung verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches von der Ortspolizeibehörde zu beglaubigen ist, falls dasselbe nicht von dem Dr. Herrn Bezirksarzt ausgestellt ist.  
 Sämtliche Militärpflichtige haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.  
 Karlsruhe, den 28. Mai 1894.  
 Der Stadtrat. Krämer. Zimmermann.

**Verehrl. Abnehmern**

erlauben ergobest anzuzeigen, dass eine weitere Schiffsladung mit **Ruhrkohlen, nur in bester Qualität,** in nächsten Tagen wieder für uns in Maxau a. Rh. eintrifft und nehmen wir jetzt schon **gefl. Aufträge zu ermässigten Preisen** gerne entgegen.  
 Hochachtungsvoll  
 Lager: Kriegstrasse 2 a. **GEHRES & SCHMIDT.** Kaiserstrasse 126. Adlerstrasse 1 a. Maxau a. Rh. Telephone 200. 6825

**Kohlen, Gascoaks, Brikets, Brennholz, Holzkohlen.**

**Bekanntmachung.**  
 Der nächste hiesige **Zucht- u. Fettviehmarkt** wird des israel. Pfingstfestes wegen **Dienstag den 12. ds. Mts.** abgehalten.  
 Infaß in der Regel 800—1000 Stück. 6811  
 Bretten, den 4. Juni 1894.  
 Bürgermeisterramt. F. Wihum.

In achter Auflage erschien soeben und ist durch den Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe zu beziehen:  
**Die Höllenthalbahn,**  
 bester, reichhaltigster und billigster Führer durch Freiburg, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald  
 von **Ad. Freis,**  
 Großh. Obergeometer  
 der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.  
 Mit 1 Uebersichtskarte, 1 Längenprofil der Bahnanlage, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 gute Spezial-(Weg-)Kärtchen (auf den Feldberg, Belchen, Schauinsland und Kandell) und sehr schönen Ansichten.  
 Preis 1 Mark 20 Pfennig.  
 Gegen Einsendung von 1 Mark 30 Pfennig in Briefmarken wird der Führer nach allen Orten Deutschlands und Oesterreichs franko versendet.

Ferner ist von obigem Verlage zu beziehen das schönste, reichhaltigste und billigste  
**Album**  
 von **Freiburg und dem Höllenthal**  
 und dessen herrlicher Umgebung.  
 Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von Maler Felix Faller.  
 Preis Mark 1.—, fein geb. Mark 1.50.

**Rudolf Mosse**  
 Karlsruhe.  
 Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen  
 Original-Preise, hoher Rabatt,  
 Kostenanschläge gratis.

**KARLSRUHE**  
 KAISERSTRASSE  
 Größtes Lager selbstverfertigter Holz- & Polster-Möbel, Gardinen & Decorationen.  
**M. Reutlinger & Co**  
 Hof-Möbelabrik  
 Teppiche, 30 complete Musterzimmer, Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.  
 KUNSTSTRASSE N. 2. 8 MANNHEIM  
 6156.106

**200,000**  
 Meter Hemdentuch wurden im letzten Jahre verhandelt. Trotz enormer Preiserhöhung lieiere ich die alten und bekannten Qualitäten aus la. amerif. Baumwolle hergestellt nach wie vor 30 Meter ca. 80 cm breit  
 Nr. 9.50, 11.50, 12.75, 14.50.  
**J. W. Sälzer, Hannover.**  
 Man verlange Proben. 1499

**Sanitäts-Bazar.**  
 Beste engl. u. franzö. Spezialitäten. Preislisten gratis gegen 10 Pf.-Marke versendet **Ph. Rümper,** Gummi-Manufaktur, Frankfurt a. M., Schnurgasse 54. 3960

**Original-Grösse! Selimeh!**  
**Grossartige 3 Pf. Cigarette.**  
 Keine egyptische Handarbeit, nicht mit in Größe ähnlichen, aber nachgemachten Surrogaten, zuvergleichen. Vorrätzig in den meisten Cigarrenhandlungen und beim Vertreter  
**Peter Betzold**  
 Kaiserstrasse 40, neben dem Elefanten.

**Wagnerei sammt Holz-Vorrath und Werkzeug**  
 ist zu verkaufen in einer größeren Ortschaft nahe am Bahnhof. Anzahlung 2000 Mk. Zu erfragen unter Nr. 6798 in der Expedition der „Bad. Presse.“

**Rochfräulein-Gesuch.**  
 Ein braves Mädchen, welches das Kochen erlernen will, kann sogleich unter günstigen Bedingungen eintreten. Wo? sagt unter Nr. 6806 die Exped. der „Bad. Presse.“ 21

**Steinhauer-Lehrlinge**  
 werden mit sofortiger Bezahlung angenommen und kostenlos im Fachzeichnen unterrichtet, bei 6796.21  
**Rupp & Moeller,**  
 Rarmor-Granit-Spenit-Werke, Durlacher-Allee.

**Dienst-Gesuch.**  
 Für ein braves, kräftiges Mädchen aus bess. Familie, das Nähen und Bügeln gelernt und noch nie gebirt hat, wird sofort oder später in einem guten Hause hier oder auswärts eine Stelle als Zimmermädchen gesucht. Erfragen Fischstraße 87, 2. Stock, rechts. 31

**== Ausverkauf. ==**

Mitte dieses Monats wird die für einige Zeit hier selbst

# Kaiserstrasse 126, neben der Passage

errichtete Filiale vollständig aufgelöst.  
Um bis dahin mit den großen Vorräthen fertiger

## Damen-Confection

vollständig zu räumen, werden dieselben zu hier noch nicht dagewesenen fabelhaft billigen Preisen zum **Total-Ausverkauf** gestellt.

Das Lager besteht aus: **Staubmänteln - Regenschirmen - Spitzen-Capes - Capes** in schwarzem Sammgarn und conf. Phantasiestoffen - **Jaquettes - Loden-Costumes - Crêpons-Costumes - Blousen - Jupons** etc.

**Kaufhaus Bornstein, Kaiserstr. 126, neben der Passage.**

**Gesangverein Maschinenbauer.**  
Sonntag den 10. Juni findet unter

**Sängerausflug nach Bühl**  
und von da mit Wagen bis Schindelpeter durchs Gertelbachtal nach Baden statt. Abfahrt mit Gesellschaftskarten Morgens 5 Uhr. Zusammenkunft halb 5 Uhr am Hauptbahnhof. Ankunft hier Abends 11 Uhr 25 Min. Wir eruchen unsere geehrten Mitglieder, welche diesen schönen Ausflug mitmachen wollen, sich im Vereinslokal Mittwoch und Freitag von 8 Uhr ab einzufinden, wo auch alle weitere Auskunft gerne ertheilt wird. Wir eruchen um rege Theilnahme.  
Der Vorstand.  
6799.3.1

**Bürger-Gesellschaft.**  
Morgen Mittwoch Abend 7/9 Uhr: **Vereinsversammlung**  
(Besprechungs-, Spiel- u. Regeltabend) im Schellhof - Werberplatz - wozu einladet  
Der Vorstand.  
8386\*

**Wer** schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an  
F. Kern, Karlsruhe, Kreuzstraße 9, obrigkeitl. concess. General-Agent für Baden.

**Bordeaux,**  
einen ausgezeichneten, garantirt reinen, empfiehlt à Mark 1.- erclustre Flasche  
**Karl Baumann,**  
1166\*) Akademiestraße 20.  
Hochfeinen vollsaftigen **Emmenthaler, feinsten Münsterkäse, feinsten Rahmkäse**  
empfehlen  
F. A. Herrmann,  
5 Walbstraße 5.

**Prüfet Alles, behaltet das Beste.**  
Keine Firma liefert aus alten Wollstoffen ein reelleres Fabrikat in Kleiderstoffen etc. billiger als die **Thüringer Wollwaaren-Industrie** in Worbis. Annahmestelle und Musterlager in **Karlsruhe: Emil Schöller, Adlerstr. 40, 3. St.**

**Nervöse** und chron. Kranke finden oft noch in den hartnäckigsten Fällen Heilung durch **Dr. Borchardt's** Kuren in **Auerbach** an der best. Bergstraße. Ausführliche Broschüre über Eigenart und Erfolge gratis.  
5140.12.7

**Karlsruher Schriftsteller- und Journalisten-Verein.**

Mittwoch den 6. Juni, Abends halb 9 Uhr, findet im Sommerlokal der Museums-Gesellschaft (Blumenstraße) eine Versammlung statt.  
Vortrag des Herrn Otto Dessart über Hamerling's „Ahasver“.  
Theilnahme von Damen erwünscht. Einführung von Gästen gestattet.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1894. 6797  
Der Vorstand.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Die Karlsruher Bettenfabrik  
von **Ludwig Schmidt,**  
Wilhelmstraße 7,  
hält von jetzt ab als Spezialität ein reich ausgestattetes Lager in fertigen kompletten **Betten,** und kann den weitgehendsten Anforderungen entsprechen werden. Geschäfts-Prinzip: **Billige Preise und garantirt gute Waare.** Betten werden auf Wunsch in Anwesenheit der Käufer gefüllt.  
Für Hotels, Kranken-Anstalten, Pensionen etc. etc. bei größeren Aufträgen besondere Preisermäßigung.

**Bekanntmachung.**

Das Rheinische Kohlensäure-Syndikat in Coblenz hat uns den **Alleinverkauf** ihrer natürlichen flüssigen Kohlensäure für das badische Land von Bruchsal aufwärts übertragen.  
Der Versandt geschieht nunmehr ab Lager hier. 2470\*  
Prospekte gratis und franco.  
**Gebrüder Kusterer, Karlsruhe.**

**Empfehlung.**

Aus der Hebammenschule in Heidelberg mit den besten Zeugnissen zurückgekehrt, empfehle ich mich den geehrten Damen bei vorkommenden Fällen unter sorgfältigster Behandlung und strengster Diskretion.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1894. 6692.2.2  
**Fräulein Fellmeth, Hebamme, Kaiserstraße 195, 3. Stock.**

Eine junge Frau aus guter Familie, aber arm, welche nicht im Stande ist ihre 2 kleinen Kinder zu ernähren, gibt eines davon an Kindesstatt ab. Bitte um eine Heimath für das Kind. Näh. Bürgerstr. 15, 3. Stock. 6420.5.3

**Anzeige und Empfehlung.**  
Die Unterzeichneten beehren sich hiermit den Herren Fuhrhaltern, Landwirthen und Bierbesitzern ergebenst anzuzeigen, daß sie von heute an fortwährend **Normänner Pferde,** schweren und leichten Schlags, zum Verkauf, Tausch und Vermittlung empfehlen und bitten bei reeller und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.  
Weingarten i. Baden, den 5. Juni 1894. 6807.5.1  
**J. Hartmann Söhne.**

**Badische Weine**  
**Gebr. Schlager, Jahr i. Z.**  
Prämirt auf sämtlichen beschriebenen Ausstellungen. Patentfellei seit 1876.

Offerten hierdurch, da wir nicht reisen lassen:

<b>Rotweine:</b>	45	50	60	70	80	90	100
Kaiserhühler, angenehmer Tischwein	60	70	80	90	100	110	120
Markgräuer, feiner Tafelwein	60	65	75	80	120	140	160
Erbsenauer, do. süß und kräftig	80	90	100	120	140	160	180
Burbacher, do. bouquetreich	70	80	90	100	120	140	160
<b>Rotweine:</b>	70	80	90	100	120	140	160
Kaiserhühler, mild und angenehm	100	120	150	140	160	180	200
Besser, Frisch für kleine Bechauer	120	130	140	160	180	200	220
Heinricher, begehrt, geschäftlich	120	130	140	160	180	200	220

Preise ab Lager, pro Liter in Weingebinde; für 1/4 Stk. H. incl. Verpackung die 8 Preislagen recht. Garantie für reine Traubenweine.

**Kronthaler**  
Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.  
Millionenversandt - Weltberühmt - Nur erste Preise.  
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 3549\*  
Haupt-Depot: **Baum & Bassler, Karlsruhe.**

**Die beste Sektographenmasse**

liefert die **Expedition der „Badischen Presse“,** in Karlsruhe.

**Ia. Qualität per Kilo Mt. 2.50 Pfg.;**  
das Ausgießen der Apparate wird mit 50 Pfg. berechnet.  
**Complete Apparate** mit 1 Kg. Füllung incl. 1 Fläschchen blauer Tinte netto Mt. 6.-  
**Blau und schwarze Sektographen-Tinte,** das Fläschchen 50 Pfg.  
Bestellungen von Auswärts werden unter Anrechnung der Porto-kosten promptest erledigt.

**Ia. Gaskoks**  
in groben Stücken, mit der Gabel verladen, oder auch zerkleinert abzugeben, und zwar sofort 12 Doppelwagen oder pro Juni, Juli und August je 6 Doppelwagen. Auch einzelne Waggons werden abgegeben. Der Koks ist aus besten **Polzeleim-Gaskoks** hergestellt. 6598.8.1  
Freco-Offerten nimmt entgegen Direktion des städt. Gas- und Wasserwerkes zu Siegburg.

**Heirath.**

Ein Kaufmann, Wittwer mit eigenem Anwesen und gutgehendem Geschäft, sucht sich zu verheirathen. Tüchtige Hausfrau mit verträglichem Charakter, etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht absolut nöthig. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter L. 229 hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten. 6926.2.1  
Ein **braves, kath. Mädchen** vom Lande mit ca. 12000 Mt. Vermögen, wünscht sich mit einem soliden Beamten in sicherer Stellung zu **verheirathen.**  
Gefl. Anfragen mit Photographie und genauer Angabe der Vermögensverhältnisse und Stellung u. E. G. 31 postlagernd Offenburg erb. 6812

**50 Mark**  
Demjenigen, der einen verh. ja. Kaufmann, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, eine passende Stelle für sofort oder später verschafft. Gefl. Anträge unter Nr. 6805 nimmt die Exp. der „Bad. Presse“ entgegen. 2.1